



Helge Schneider mit seinem neuen Preis, dem Paul-Lincke-Ring. Dieser soll jetzt jährlich verliehen werden.

Fotos: Epping

Ein Ring für Helge Schneider

Der Musiker wurde mit Paul-Lincke-Preis ausgezeichnet – Konzert am Museumsufer

Von Mario Steigleder

Hahnenklee. Es ist ein spannender Moment im gefüllten Kurhaus: Passt der Ring? Er passt! Helge Schneider ist nun offizieller Träger des Paul-Lincke-Ringes.

1955 wurde der Goslarer Kunstpreis erstmals verliehen, seit 2015 im Jahresrhythmus. Mit Helge Schneider hat sich die Jury nun einen Künstler ausgesucht, der nicht nur durch sein musikalisches Können – Schneider hat den Ruf, jedes Instrument spielen zu können – besticht. Es ist vor allem auch sein humoristisches Improvisationstalent, mit dem er seit rund 40 Jahren seine Fans begeistert.

Gesundheitlich geschwächt zeigte sich Helge Schneider in bester Plauderlaune. Rückblicke in die „kleine graue Welt“ seiner Kindheit malten ein Bild, das so gar nicht zu dem Mann passt, der als die „singende Herrentorte“ durch die Lande tourt. Es wäre aber nicht Helge Schneider, wenn er nicht sofort das Ruder rumreißen kann und sich selbst bei der Preisverleihung die Laudatio hält – „Eh‘ das jemand macht, der langweilt.“



Das Konzert am Museumsufer ließ sich der Ringträger trotz Krankheit nicht nehmen.

Ein ums andere Mal beweist der Künstler aus dem Ruhrpott, was ihn ausmacht: die Spontanität mit Hang zum Extrem-Skurrilen. Mal setzt er sich ans „Klafüf“, um Linkes „Glühwürmchen-Idyll“ zu spielen. Dann schreit ein Kind im Publikum, was ihn schwärmen lässt: „Dieses Kind erinnert mich an meine Kindheit.“ Und dann singt er wieder: „Goslar, Stück Natur, hier in Pommern.“

Solche (gewollten) Ausrutscher kann man Helge Schneider nicht verübeln. Genauso wenig kann es ihm Oberbürgermeister Dr. Oliver

Junk übel nehmen, dass er seine eigene Laudatio hält: „Wer, wenn nicht Helge Schneider?“

Dass der Künstler aber mehr ist, als nur Blödelbarde, zeigt seine musikalische Karriere. Er wurde 2008 zum Klavierspieler des Jahres ausgezeichnet, im Kurhaus wurde er mit Medleys seiner bekanntesten Hits geehrt. Musikalisch ging es dann, nach der Enthüllung der „CD-Autogrammplatte“ auf dem Paul-Lincke-Platz, in Goslar weiter: Helge Schneider ließ es sich trotz Krankheit nicht nehmen, am Museumsufer zu spielen. ▶ **Lokales, S. 17**